

Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau
Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau
Band: 90 (1978)
Rubrik: Aargauischer Heimatverband

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aargauischer Heimatverband

Jahresberichte 1977

(Redigiert und aus Platzgründen teilweise gekürzt von Roman W. Brüscheiler)

Museum für Natur- und Heimatkunde, Aarau

(Konservator: Dr. W. Schmid)

Unsere Abteilung «Lebensbilder einheimischer Tiere» erhält einen neuen Ausstellungsraum. Im Berichtsjahr konnte das Rohgerüst erstellt und die Kojen von Hase, Fuchs, Dachs und Fischotter neu eingerichtet werden. In der Abteilung «Zoologie» stellten wir einen neuen Ausstellungstisch auf, der die verschiedenen Klassen der Gliedertiere zeigt.

Wie in den früheren Jahren diente unser Museumssaal zahlreichen Verbänden und Vereinen als Tagungs- oder Vortragsraum. Durch eine neue Lautsprecheranlage konnten hier die akustischen Verhältnisse verbessert werden.

Stadtmuseum Alt-Aarau im Schlöbli

(Konservator: Theo Elsasser)

Der Ausbau der Sammlung wurde auch im abgelaufenen Jahr weiter vorangetrieben. Erstmals kam mit Felix Hoffmann (1911–1975), dessen Werke weit über die Landesgrenzen Verbreitung fanden, ein Künstler zum Zuge. Originale Werkzeuge, der Arbeitstisch und die Handdruckpresse, Entwürfe und Modelle, vor allem aber eine beachtliche Sammlung von graphischen Werken und Buchillustrationen erinnern an unsern großen Mitbürger. Wir erhalten Einblick in seine Skizzenbücher und vollendete Arbeiten aus der Frühzeit seines Schaffens bis zu seinem Tode.

Die kürzlich erschienene Fachliteratur des Landesmuseums über Waffenschmieden ermöglichte es, neue Erkenntnisse von Aaraus Wirtschaftsgeschichte im 16. bis 18. Jahrhundert zu erhalten. Es zeigte sich, daß die Messer- und Degenschmiede, vor allem aber Aaraus Büchsenmacher, bedeutende Waffenhersteller für die Alte Eidgenossenschaft bildeten und deren Zeughäuser reichlich mit ihren Produkten belieferten. Der Ursprung der heimischen Waffenschmieden dürfte in den seit Jahrhunderten ausgebeuteten Bohnerzlagern des nahen Hungerberges zu suchen sein. Noch bis in die ersten Jahre des 19. Jahrhunderts grub man dort nach Bohnerz. Verschiedene Mauerbüchsen und Musketen im Waffensaal sind Erzeugnisse von Aarauser Büchsenmachern; deren Produkte hatten einen guten Namen. Sie sind mit dem Meisterzeichen, oft auch mit dem Stadtwappen verziert.

Neben dem ordentlichen Museumsbetrieb wurde an einem Buch über das Stadtmuseum gearbeitet. Über 120 Farbbilder und begleitende Texte werden Einblicke in

die Schausammlung geben. Dazu kommen viele magazinierte Kostbarkeiten, die nicht ausgestellt sind. Familienleben, Alltag, Brauch und Sitte unserer Altvordern erscheinen in zahlreichen Fotos, in Stammbüchern und vielfältiger volkstümlicher Graphik. Das Buch wird im Verlag Aargauer Tagblatt auf den Spätsommer 1978 erscheinen.

Heimatmuseum Aarburg

(Konservator: Hansjakob Roth, Aarburg)

Entgegen den Hoffnungen der Museumskommission konnte die Fassadenrenovation des Museumsgebäudes im Berichtsjahr noch nicht in Angriff genommen werden, da vorerst der Neubau eines Nachbarhauses abgewartet werden mußte. Die Vorarbeiten für die Neuordnung der Sammlungen wurden weiterhin vorangetrieben. Das Museum wurde Ende des Jahres geschlossen, bis diese Arbeiten abgeschlossen sind.

Auch dieses Jahr wieder wurde uns von der «Franke-Stiftung für kulturelle, soziale und Bildungszwecke» ein größerer Geldbetrag zur Verfügung gestellt. Im Museum haben ein Begrüßungsanlaß für Neuzuzüger und die jährliche Jungbürgerfeier stattgefunden.

Historisches Museum der Stadt Baden im Landvogteischloß

(Konservator: Hugo W. Doppler)

Noch einmal konnte die Besucherzahl gesteigert werden, und zwar von 10 028 im Jahre 1976 auf 12 100 1977. Dieser schöne Erfolg ist sicher auf die Ausstellungen zurückzuführen, besonders auf diejenige aus Anlaß der 750-Jahr-Feier des Klosters Wettingen. Mit Ausnahme des April (Reinigung, kleinere Umbauten) war das Museum von Januar bis Dezember 1977 geöffnet.

Auf Ende Dezember 1977 trat Herr Dr. Uli Münzel, der die Museumskommission in den vergangenen acht Jahren präsiert hatte, aus der Museumskommission aus. Damit ging eine für das Museum und für die Verbreitung des Museumsgedanken in der Öffentlichkeit außerordentlich ereignisreiche, von vielen Initiativen, Neuerungen und einer fruchtbaren Zusammenarbeit von Präsident und Konservator gezeichnete Periode zu Ende.

Der Konservator beschäftigte sich in der ersten Jahreshälfte vorwiegend mit der Neugestaltung der ur- und frühgeschichtlichen Abteilung. Anschließend widmete er sich der Ausarbeitung einer historischen Tonbildschau über Baden, Inventarisierungsarbeiten und kleineren Forschungsaufgaben.

An Ausstellungen wurden gezeigt:

bis 31. März 1977: Alt-Baden in der Photographie

6. Mai bis 28. August 1977: Die Malerin Louise Breslau

Hermann Hesse als Badener Kurgast

9. September bis 15. Januar 1978: 750 Jahre Kloster Wettingen

Das Museum durfte wiederum verschiedene Schenkungen und Geldspenden entgegennehmen, daneben konnten aus dem ortsbürgerlichen Anschaffungskredit verschiedene sehr wertvolle Objekte gekauft werden.

Die Museumskommission erledigte ihre Arbeit in sechs Sitzungen. Der Konservator besuchte Fachtagungen und verschiedene Museen und Ausstellungen im In- und Ausland.

Heimatmuseum Lenzburg

(Konservator: Alfred Huber)

Vom 29. April bis 30. Mai konnte im Parterresaal der Stadtbibliothek die in Zusammenarbeit mit der Kantonsarchäologie realisierte Ausstellung «Lentia, römisches Lenzburg» gezeigt werden, die mit über 2000 Besuchern ein unerwartet großes Echo fand. Erfreulicherweise benützten 35 Schulklassen aus dem ganzen Bezirk die Gelegenheit, an Führungen teilzunehmen. – Eine große Zahl von Objekten gelangten aus dem Nachlaß von Frau M. Guinand-Ringier in den Besitz des Museums. Die Mittel für die Erwerbung eines Kaffee-, eines Klapptisches und eines Sekretärs des bekannten Lenzburger Ebenisten Samuel Hämmerli (1750–1820) erbrachten ein «Antiquitäten»- und ein Flohmarkt, die im August durchgeführt wurden.

Sammlung Alt Mellingen

(Betreuer: Albert Nüßli)

Die große Gefängniszelle im Zeitturm, die 700 Jahre lang manch einem verknurrten Insaßen dumpf und trübselig vorgekommen sein mag, hat nun eine fröhliche Note bekommen. Den großen zweitürigen Kleiderschrank, welcher anderthalb Jahrhunderte lang im Bauernhaus am Rank der obern Bahnhofstraße beheimatet war, haben wir in unsere Obhut genommen, kurz bevor seine Heimstätte dem Erdboden gleichgemacht worden ist. – Als der Erbauer dieses Hauses im Jahre 1832 mit seiner jungen Gattin den Bauernhof bezog, brachte ihm diese eine währschafte Aussteuer ins neugebaute Haus, so u. a. eben diesen Doppelkleiderkasten mit prächtiger Bauernmalerei. Nachdem ihn nun der Schreiner mit Mühe – er dient nun zugleich als Archivschrank – umzugsmöglich geflickt und ein versierter Fachmann ihn anschließend einer Entwurmungskur unterzog, hat die Freskenrestauratorin Helene Runte aus Ennetbaden/Wettingen die bedenklich strapazierte Bauernmalerei zu neuer Entfaltung gebracht.

Im übrigen kann mit Befriedigung vermerkt werden, daß die regelmäßigen Öffnungszeiten und Führungen durch die Sammlung im fünfstöckigen Zeitturm auch im Jahre 1977 ordentlichen Besuch aufzuweisen hatten.

Fricktaler Museum Rheinfelden

(Betreuer: Arthur Heiz)

Anfangs Jahr wurde die Renovation des Nebentreppenhauses abgeschlossen. Darin sollen zwei Räume als Magazin benutzt werden. Wir statteten sie zu diesem Zweck mit

Gestellen und Plastikbehältern der Firma Utz, Bremgarten, aus. – Im Herbst erhielt das Museum eine Sicherungsanlage gegen Einbruch und Feuer.

Der gesamte Bestand der Bibliothek wurde geordnet und übersichtlich aufgestellt.

Unter den Zugängen ist eine große Sammlung von landwirtschaftlichen Geräten zu erwähnen, die wir leihweise von Herrn Ernst Schraner, Rheinsulz, erhielten. Sie soll in der Ringmauerscheune aufgestellt werden.

Die Besucherzahl stieg leicht auf 1500 an. Es fand wiederum eine Reihe von Führungen statt.

Messe- und Bezirksmuseum Zurzach

(Betreuer: Max Kalt)

Von meinem Vorgänger, Werner Basler, durfte ich ein mit viel Liebe eingerichtetes Museum übernehmen. Seinem großen Geschick ist es zu verdanken, daß die bescheidene Sammlung, untergebracht in einem Schulzimmer, zur heutigen Ausstellung unter eigenem Dach heranwachsen konnte.

Die guten Beziehungen von Werner Basler führten dazu, daß wir vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg die Kopie eines römischen Grabsteins entgegennehmen konnten. Das in Rheinheim gefundene Original dürfte ursprünglich in Zurzach gestanden haben und war wohl in Zweitverwendung für den Bau des Brückenkopfes ans andere Ufer gebracht worden.

Aargauer Heimatschutz

Jahresbericht für 1976

(Obmann: Dr. Bruno Zahner, Aarau)

Die ordentliche Jahresversammlung fand am 23. Oktober 1976 im historischen Stadtsaal in Rheinfelden statt. Der Obmann konnte der Jahresversammlung die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an die beiden Herren Ernst Bienz, Aarau, und Dr. Josef Killer, Baden, vorschlagen. Ferner wurde von einem erfreulichen Legat berichtet. Darnach hatte der am 4. September 1976 verstorbene Herr Dr. Max Wüthrich, alt Direktor, Rheinfelden, dem Aargauer Heimatschutz ein Vermächtnis von Fr. 100 000.– zur ausschließlichen Verwendung in den Bezirken Rheinfelden und Laufenburg ausgerichtet.

Im Berichtsjahr 1976 waren wieder zahlreiche Geschäfte zu behandeln und Probleme zu lösen. Der Vorstand befaßte sich mit den wichtigeren Geschäften an zwei ausgedehnten Sitzungen. Eine weitere Sitzung hielt er gegen Jahresende zusammen mit den Bezirksvertretern ab. Diese diente der Verbesserung der persönlichen Beziehungen und der Instruktion der Bezirksvertreter für die Abfassung von Baueinsprachen.

Im vergangenen Jahr fand die denkwürdige Abstimmung über das eidgenössische *Raumplanungsgesetz* statt. Wir engagierten uns im Abstimmungskampf auf verschiedene Weise. Leider wurde das *Raumplanungsgesetz* in der Volksabstimmung trotz erheblicher Bemühungen der befürwortenden Kreise und Parteien knapp verworfen.

Der Kampf um den Ausbau des privaten *Flugfeldes Buttwil* im Erholungsgebiet des Lindenberg dauerte im Jahre 1976 an. Der Gemeinderat Buttwil wies unsere Einsprache wie die zahlreichen weitem Einsprachen ab und erteilte die nachgesuchte Baubewilligung für die Erstellung einer Hartbelagspiste mit Rollweg. Wir legten gegen die Baubewilligung beim Regierungsrat des Kantons Aargau Beschwerde ein. Bevor noch die Beschwerdefrist abgelaufen war, begann die Bauherrschaft mit den Bauarbeiten. Dieses rechtswidrige Vorgehen zwang uns, beim Regierungsrat unverzüglich Aufsichtsbeschwerde einzulegen. Die Bauarbeiten mußten hierauf eingestellt werden. Gegen ein nachheriges Gesuch um vorzeitigen teilweisen Baubeginn wehrten wir uns wiederum. Einige private Baueinsprecher erhoben schließlich beim Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement Beschwerde gegen die vorgängige und nicht rechtmäßig publizierte Bewilligung des Eidg. Luftamtes vom Frühjahr 1976. Dieses entsprach der Beschwerde. Es verpflichtete in diesem Frühjahr das Eidg. Luftamt, die angefochtene Bewilligungsverfügung im Amtsblatt des Kantons Aargau und im Luzerner Kantonsblatt zu veröffentlichen und damit die Beschwerdegelegenheit zur grundsätzlichen Bewilligungsfrage einzuräumen. Diese wurde vom Aargauer Heimatschutz ebenfalls benützt.

Auch die *neue Rheinbrücke bei Stein-Säckingen* mit Ausbau der Schaffhauserstraße rief uns im Berichtsjahr auf den Plan. Wir mußten gegen das Ausbauprojekt Einsprache erheben. Dabei rügten wir vornehmlich die mangelnde Rücksichtnahme auf die Rheinlandschaft und das Ortsbild der Gemeinde Stein. Unsere Einsprache bewirkte, daß das vom Regierungsrat vorläufig bereits genehmigte Projekt überarbeitet wurde.

Nebst den erwähnten, eher auffälligen Rechtsschritten, mußten wir im Berichtsjahr in verschiedenen Gemeinden auf Ersuchen von Gemeinderäten oder Drittpersonen bei Planungen mitwirken, gegen Abbrüche erhaltenswerter Bauten einschreiten und das Ortsbild störende Neubauten verhindern oder verbessern helfen. Einschlägige Aktivitäten erfolgten in den Gemeinden Bellikon, Biberstein, Bremgarten, Egliswil, Eggenwil, Eiken, Frick, Kallern, Künten, Laufenburg, Leimbach, Lenzburg, Oberrohrdorf, Stetten, Uezwil, Teufenthal, Zofingen. Die Bilanz unserer Interventionen ist überwiegend positiv, was uns freuen darf.

Im Jahr 1976 hatten wir etwas weniger Beitragsgesuche zu behandeln als im Vorjahr. Diese betrafen Renovationsvorhaben in den Gemeinden Hägglingen, Kaisten, Klingnau, Oberlunkhofen, Oftringen, Seon und Tegerfelden. Von diesen Gesuchen konnten fünf mit einer Gesamtsumme von Fr. 22 000.– gutgeheißen werden. Dieser Betrag ist um einiges geringer als der vorjährige, der einen Rekord darstellte.

Wir führten im Berichtsjahr wiederum eine Mitgliederwerbeaktion durch. Unsere Mitgliederzahl hat erstmals die Marke von 1500 Einzel- und Kollektivmitglieder überschritten.

Ein bemerkenswertes internes Vorhaben konnten wir im Berichtsjahr zu einem guten Abschluß führen. Wir hatten seit einiger Zeit den Einbau einer Brandmeldeanlage in unserm Strohdachhaus mit Speicher in Muhen vor. Dank des tatkräftigen Einsatzes des Herrn *Theodor Rimli*, Aarau, ist diese Schutzanlage installiert. Die Kosten dafür betragen fast genau Fr. 19 600.–. Daran erhielten wir je eine Subvention vom Bund gestützt auf den Kulturgüterschutz und eine vom Aarg. Versicherungsamt. Zusammen

machten die beiden Subventionen rund Fr. 8300.– aus, so daß aus unsern Eigenmitteln rund Fr. 11300.– zu erbringen waren. Nebst diesen Installationskosten fallen zukünftig einige Betriebskosten an.

Zu unserer Genugtuung klappte auch im Berichtsjahr die Zusammenarbeit mit dem *Schweizer Heimatschutz*, dem *Aargauischen Bund für Naturschutz*, der *Aargauischen Denkmalpflege* und weiteren zielverwandten Institutionen vorzüglich. Es zeigt sich immer wieder, daß die wesentlichsten Aufgaben mit Vorteil im Zusammenwirken mit den genannten Organisationen und Ämtern besser gelöst werden können.

Aargauischer Trachtenverband

(Präsidentin: Frau V. Abt, Bünzen)

Am 4. September wurde in der Aula der HTL Windisch das 50. Geburtstagsfest des Aargauischen Trachtenverbandes gefeiert. Am Morgen fand die Jubiläumsdelegiertenversammlung statt, der ökumenische Gottesdienst sowie der Festakt mit verschiedenen Ansprachen, u. a. des Landammannes, Dr. Jürg Ursprung. Beim Mittagessen wurden Glückwunschschaften aus allen Landesteilen verlesen – vorab jene von Bundespräsident Dr. Kurt Furgler. Am Nachmittag erfreute ein Tanztreffen, das unter der Leitung des Tanzmeisters Heinz Baumann im Amphitheater zu Vindonissa durchgeführt wurde, Zuschauer und Tanzende. – Die Arbeit des Verbandes stand fast ausschließlich im Zeichen dieses 50-Jahr-Jubiläums.

Historische Vereinigung «Alt Aarburg»

(Präsident: Dr. med. Manfred Frey)

Einzigste Veranstaltung war die Generalversammlung. An ihr sprach Herr Dr. H. Staehelin, Unterentfelden, über «Volk und Gesellschaft im Kanton Aargau des 19. Jahrhunderts». Er entwickelte aufgrund seiner eingehenden Forschungsarbeiten für den 2. Band der Aargauischen Kantongeschichte ein sehr eindrückliches Bild der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse in unserem Kanton in der Mitte des letzten Jahrhunderts.

Historische Gesellschaft Freiamt

(Präsident: Hugo Müller, Muri)

Zur Jahresversammlung 1977 fanden sich am 5. Juni rund 60 Teilnehmer im Klosterdorf Muri ein, das mit verschiedenen Veranstaltungen, die über das ganze Jahr 1977 verteilt waren, das Jubiläum «950 Jahre Kloster Muri» feierte. Im Klostermuseum

besuchte die Teilnehmerschar unter der Führung des Präsidenten zuerst die Ausstellung «Handschriften aus dem Kloster Muri im Besitz der aargauischen Kantonsbibliothek», der dann im Herbst eine solche aus den Beständen des Kollegiums Sarnen folgte. – In der anschließenden Generalversammlung konnte der Präsident auf die erfreuliche Tatsache hinweisen, daß die gesamte Bevölkerung von Muri und Umgebung sich sehr intensiv an den zahlreichen mit dem Klosterjubiläum verbundenen Veranstaltungen beteiligte. Nachdem die statutarischen Traktanden abgewickelt waren, wobei der Vorstand für weitere drei Jahre wiedergewählt wurde, sprach P. Dr. Rupert Amschwand OSB, Sarnen, über das Thema «Murenser Heraldik». Das ausführliche und durch zahlreiche Diapositive illustrierte Referat fand allgemeinen Anklang.

Die Jahresschrift 1977, der 49. Jahrgang, war ganz dem Kloster Muri gewidmet und erschien unter dem Titel «Alte Ansichten des Klosters Muri». P. Dr. Rupert Amschwand hatte dafür die wichtigsten Klosterveduten aus der Sammlung des Kollegiums Sarnen ausgewählt und in prägnanter Art kommentiert.

Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

(Präsident: Arthur Heiz, Rheinfelden)

An der Jahresversammlung in Möhlin orientierte Werner Brogli, Möhlin, über die neuesten urgeschichtlichen Funde und Erkenntnisse auf der Möhliner Höhe. Die Sommerfahrt führte nach Bad Dür rheim in der Baar, wo wir den «Narrenschofp», das Fasnachtsmuseum der Vereinigung schwäbisch-alemannischer Narrenzünfte, besuchten. Ziele der Herbstexkursion waren die Frohburg und das ehemalige Kloster Schöenthal bei Langenbruck. Anfangs Dezember fand eine Zusammenkunft mit unseren Gemeindevertretern statt. Werner Brogli, Möhlin, sprach über die Sicherung von Bodenfunden, Albin Müller über Sammlung und Neuausgabe der Fricktaler Sagen und Heinz Fricker über die Werbung. Alle Anlässe waren gut besucht.

Anfangs des Jahres erschien der Jahrgang 50 unserer Zeitschrift im Umfang von 144 Seiten. Albin Müller würdigte darin Leben und Werk von Friedrich Kuhn, Lörrach, und Dr. Fridolin Jehle, Säkingen; er verfaßte auch einen umfangreichen Auszug aus Jehles Geschichte des Stifts Säkingen. Weitere Beiträge befaßten sich mit den archäologischen Untersuchungen in der Kirche St. Peter und Paul in Frick (Oswald Lüdin), mit der an urgeschichtlichen Funden reichen Landschaft des Fricktals (Werner Brogli), mit einer jungsteinzeitlichen Freilandsiedlung bei Olsberg AG, römischen Siedlungsspuren am Hinterönsberg bei Magden und Münzfunden in Möhlin (Kurt Rudin).

Albin Müller begann die Neuausgabe der Fricktaler Sagen vorzubereiten.

Auf unsere Bitte hin untersuchte die Kantonsarchäologie die Römerwarte Oberes Bürgli in Schwaderloch. Die Warte soll nächstes Jahr konserviert werden. Da wir für die Kosten der Konservierung aufkommen müssen, begannen wir unter den Mitgliedern zu sammeln.

Anfangs Dezember lief eine Mitgliederwerbung an. Sie brachte bis Ende des Monats schon über 50 neue Mitglieder.

Vereinigung für Natur und Heimat von Lenzburg und Umgebung

(Präsident: Edward Attenhofer)

Statutengemäß hat das Winterprogramm 1977/78 unserer Vereinigung den Mitgliedern und weitem Freunden abwechslungsreiche Vorträge geboten. Neben heimatkundlichen Themen wurden auch ferne Länder im Lichtbild vorgestellt und Sitten und Bräuche ihrer Bewohner geschildert. Ein besonderes Erlebnis waren die Berichte eines Lenzburger Agronomen aus Kenia, wo er einen gewaltigen Steinbruch in eine blühende Landschaft verwandelte. – Alle Vorträge waren sehr gut besucht.

Historische Vereinigung Seetal und Umgebung

(Präsident: Karl Baur, Sarmenstorf)

Die gutbesuchte Jahresversammlung 1977 galt turnusgemäß dem Luzerner Seetal und fand am 5. November nach einer Besichtigung des Schlosses Heidegg in Gelfingen statt. Mit der Einladung war auch unsere Jahresschrift «Heimatkunde aus dem Seetal» verschickt worden, die dieses Jahr in ihrem 50. Jahrgang erschien und vor allem dem mittelalterlichen Seon und den Sagen des Hitzkirchertales gewidmet war.

Unerwartet großes Interesse fand die am 3. September durchgeführte Fahrt ins Goms (Ernen und Münster), mit der eine Reihe von Exkursionen in abgelegene und wenig bekannte Kulturlandschaften begonnen wurde, die in zwangloser Folge weitergeführt werden soll.

Vereinigung für Heimatkunde des Suhrentals und Umgebung

(Präsident: Dr. K. Keller, Schöftland)

Die Jahresversammlung fand bei erfreulich guter Beteiligung am 25. September auf der Aarburg statt, wo uns Direktor Gehrig nicht nur durch die imposanten Anlagen führte, sondern uns auch die Problematik des heutigen Erziehungsheims zeigte. Die Exkursion am 22. Oktober nach Rheinfelden machte uns mit dem Museum und der Altstadt bekannt, dank der ausgezeichneten Führung durch Herrn Arthur Heiz, Präsident der Fricktalisch-Badischen Vereinigung. Die Jahresschrift wird endgültig im nächsten Vereinsjahr herausgegeben. Die Besucherzahlen im Strohhaus Muhen wachsen weiterhin.

Gesellschaft Pro Vindonissa, Brugg

Präsidentin: Frau Prof. Dr. E. Ettliger, Zürich; Aktuar: Hugo W. Doppler)

Das Vindonissa-Museum wurde 1977 von 6827 Personen besucht (1976: 6448 Besucher).

Am 28. Januar 1977 fand in den Räumen des Museums die Eröffnung einer Sonderausstellung über die Ausgrabungen der letzten Jahre im römischen Vicus von Lenzburg statt. Die Ausstellung dauerte bis zum 6. März 1977.

Eingehend beschäftigte sich der Vorstand in zwei Sitzungen mit dem allfälligen Einbau einer Alarmanlage für Brand und Einbruch und verschiedenen weiteren baulichen Maßnahmen im Gebäude des Museums. Er behandelte außerdem verschiedene Publikationsvorhaben. Am 7. April 1977 erhielt er die Nachricht vom Hinschied des Ehrenmitgliedes und langjährigen Vorstandsmitgliedes Viktor Fricker. Der Verstorbene vermachte der Gesellschaft ein Legat von Fr. 30 000, das als Grundstein zur dringend notwendigen Neugestaltung der Schausammlung verwendet wird.

Am 25. Juni 1977 fand die traditionelle Jahresversammlung im Hotel «Rotes Haus» in Brugg statt. Sie wurde von der Präsidentin der Gesellschaft, Frau Prof. Dr. E. Ettliger, geleitet. Die Versammlung erfuhr unter anderem von dem dank einschneidenden Sparmaßnahmen günstig ausgefallenen Rechnungsabschluß, der die finanzielle Situation der Gesellschaft wieder etwas verbessern wird. Sie ernannte außerdem zwei verdiente Archäologen zu Ehrenmitgliedern, die Herren Dr. Walter Drack, Zürich, und Prof. Dr. Harald von Petrikovits, Bonn. Den Vortrag an der Jahresversammlung hielt Herr Dr. Chr. Unz, während einigen Jahren wissenschaftlicher Assistent des Kantonsarchäologen, über «Die römischen Waffen aus Windisch».

Historische Vereinigung Wynental

(Präsident: Dr. Peter Steiner, Reinach)

Im Berichtsjahr konnten die Mitglieder zu zwei Veranstaltungen eingeladen werden. Die Jahresversammlung vom 7. Mai fand in Aarau statt. Sie wurde mit der Besichtigung der Altstadt verbunden, durch die uns Museumskonservator Theo Elsasser geleitete. Am 7. Oktober führten wir in Reinach, zusammen mit der Vereinigung für kulturelle Veranstaltungen Reinach, einen Vortragsabend durch. Der Kunsthistoriker Dr. Peter Hoegger äußerte sich in Wort und Bild zum Thema «Topographie der Aargauer Städte». Ende Jahr zählte die Vereinigung 330 Einzel- und 14 Kollektivmitglieder.

Historische Vereinigung Zofingen

(Präsident: Dr. O. Mauch)

In ihrem Kreise führte die Vereinigung zwei Vortragsveranstaltungen durch: Arthur Hagmann: Wer waren die Hethiter? und Hans Greiner: Der Franzoseneinfall von 1798 im welsch-bernischen Oberland. Am Schlußabend berichtete Dr. med. Paul Burger über eine Reise nach Polen (Krakau und Warschau). Pfr. Rudolf Weber sprach in einer Veranstaltung der beiden Kirchenpflegen und unserer Vereinigung zum 450-Jahr-Jubiläum über: Die Reformation in Zofingen. Im Rahmen des Wiggertaler Heimattages in Zofingen referierte der Kantonsarchäologe, Martin Hartmann, über den römischen Gutshof von Zofingen.

Eine Exkursion galt dem neuen Wiggertaler Heimatmuseum in Schötz, das unter der Führung seines Schöpfers, Caspar Meyer, besichtigt wurde, während die von Dr. Ernst Kaufmann organisierte Burgenfahrt die Teilnehmer zum Wasserschloß Hallwil und der Klosterkirche Muri brachte.

Im Dezember stellte der Einwohnerrat Zofingen einen bedeutenden Kredit zur Verfügung für die Schaffung einer neuen Zofinger Stadtgeschichte. Mit der Ausführung wurde Dr. August Bickel, Luzern, betraut.

Historische Vereinigung des Bezirks Zurzach

(Präsident: Max Kalt)

Der langjährige Präsident unserer Vereinigung, Werner Basler, mußte sein Amt Ende 1976 aus gesundheitlichen Gründen zur Verfügung stellen. Mit ihm verloren wir einen aktiven Unternehmergeist, der viele Ziele anstrebte und dank seiner Beharrlichkeit die meisten auch erreichte.

Das Jahr 1977 diente dem verbleibenden Vorstand der Neuorganisation. Auch haben wir uns verschiedene Ziele gesteckt, die wir erreichen wollen. Hoffentlich wird in künftigen Jahresberichten davon zu schreiben sein.

Philipp-Albert-Stapfer-Haus auf Schloß Lenzburg

(Präsident der Hauskommission: Hans Georg Matter, Kölliken;
Leiter des Stapferhauses: Dr. Martin Meyer, Lenzburg)

Im Berichtsjahr wurden *8 Veranstaltungen* durchgeführt, nämlich:

- Die Schweiz in Europa. Darstellung und Beurteilung der europäischen Lage. Folgerungen für die Schweizerische Eidgenossenschaft. Informationsseminar des Forum Helveticum und der Schweizerischen Gesellschaft für Außenpolitik.
- Totalrevision der aargauischen Staatsverfassung. Verfassungsgespräch der Kantonalparteien.
- Begegnung von Vertretern der drei Sprachen und Kulturen Graubündens: Ziele und Möglichkeiten gemeinsamer Arbeit für den dreisprachigen Kanton Graubünden
 1. Begegnung am 30. Juni 1977 in Chur
 2. Begegnung am 26. Oktober 1977 in Chur
- Schweiz 1977: Versuch einer Standortbestimmung (14. Schweizerisches Akademisches Seminar)
- Kulturelle Fragen der Schweiz. Aussprache mit einer Studiengruppe bundesdeutscher Kommunalpolitiker und Beamter
- Aufgaben und Probleme der Kleintheater in der Schweiz
- Bibliotheksleiter im Nebenamt: ein Ausbildungsproblem

Sodann wurden *40 Gastrechte* gewährt, u. a. für eine Schlußzusammenkunft der Aktion «Kontakte zur anderen Schweiz» (Nationale TV-Sendung vom 1. August 1976), sodann der Aktion Hochschule Aargau, dem Schweizerischen Zofinger-Verein, der Schwei-

zerischen Gesellschaft für Außenpolitik, dem Demokratischen Manifest, der Arbeitsgemeinschaft der Lehrkräfte an Berufswahlschulen, der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für hauswirtschaftliche Bildungs- und Berufsfragen, der Paul-Häberlin-Gesellschaft, der Stiftung für humanwissenschaftliche Grundlagenforschung, der Fürsorgekonferenz der Nordwestschweizerischen Kantone, der Schweizerischen Kommission für Spitalarztfragen, der Mühlebach-Papier AG, der Ciba-Geigy AG, dem Kommando der Grenzdivision 5 usw.